Zeitschrift: Pädagogische Blätter: Organ des Vereins kathol. Lehrer und

Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Band: 6 (1899)

Heft: 2

Rubrik: Pädagogische Rundschau

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 17.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Das Kopfrechnen verdient bessere Pflege und sollte dasselbe das ganze Jahr und nicht nur um Schlusse des Schuljahres gepflegt werden.

Die Raumlehre wird von den Inspektoren nicht ungünstig beurteilt, nur sollten bei den Berechnungen die Zeichnungen nicht fehlen.

6. Zeichnen. In einer einzigen Schule wurde nicht gezeichnet in andern weicht man zu viel vom Lehrplan ab.

Der Lehrerverein Thal verschob den Zeichenunterricht vom dritten ins vierte Schuljahr, und dies verdient Rüge. Die Herren Inspektoren sollten es nicht unterlassen, den gesetzlichen Vorschriften Nachachtung zu verschaffen. (Wird nicht viel nützen, die Thaler-Lehrer werden wohl wissen, warum sie das Zeichnen in das vierte Schuljahr versetzen.)

7. Turnen. Wo die vorgeschriebenen Geräte find, befriedigt das Turnen, wo sie fehlen, kann natürlich das vorgeschriebene Ziel nicht erreicht werden. (Schluß folgt.)

Pädagogische Rundschau.

(Uus der Vogelperspektive.)

Slarus. Die Schulgemeinde Glarus hat die Errichtung einer Handwerkerschule beschlossen, die bereits im nächsten Frühjahr eröffnet werden soll.

Isern. Langenthal hat beschlossen, der Lehrerschaft nach längerer Wirkssamkeit in der Gemeinde Alterszulagen zu gewähren. Die Besoldung wird von nun an aus der Gemeindekasse dreimal um 100 Fr. erhöht und zwar nach 10, 15 und 20 Dienstjahren.

In Twann haben die Fortbilbungsschullehrer bemiffioniert, weil die Ge-

meinde den Unterricht vom Nachmittag auf den Abend verlegte.

Das Centralkomite des bernischen Lehrervereins hat dem in eine mißliche Lage geratenen und mit Erblindung bedrohten alt-Lehrer Tschanz in Guggisberg eine Unterstützung gesandt.

Wasel. In der Großratssitzung vom 22. Dezember rügte der Referent der Prüfungskommission über den Verwaltungsbericht des Regierungsrates, Herr Dr. Karl Stehlin, daß in bezug auf die Abgabe der unentgeltlichen Lehrmittel noch nicht mit der wünschdaren Sparsamkeit versahren werde. Der Reserent fügte bei, es beziehe sich dieser Vorwurf nicht in erster Linie auf die Schüler, sondern auf die Schulbehörden und Lehrer und betreffe hauptsächlich die Herstellung und Verwendung neuer Auslagen der Lehrmittel.

Bafelftadt. Die Rollettion in den Schulen Bafels für Suppenvention

an bedürftige Schulfinder ergab Fr. 7794.

Deutschland. Die Idee, aktive Lehrer in die Schulvorstände zu wählen, marschiert. So ist Hauptlehrer Frit von der königlichen Regierung zu Caffel wieder zu Ehren gezogen worden.

Die General-Versammlung des fatholischen Lehrerverbandes der Provinz

Brandenburg tagte ben 2. Janner in Berlin unt verlief großartig.

Der verdiente Lehrer Subert-Sittart, ber Begründer ber "Westdeutschen Lehrerzeitung", ist für Nachen-Eupen ins Abgeordnetenhaus gewählt worden.

Von 1887—1896 haben sich in Preußen 407 Schulkinder unter 15 Jahren bas Leben genommen. Bon ben Lebensmuden tamen 331 auf die Anaben und 76 auf die Mädchen.

Barmen. Die Herren Rektoren haben in ihrer amtlichen Konferenz beichloffen, ben Bau von Turnhallen nicht mehr zu empfehlen, fondern zu bean-

tragen, bag Turngerate auf ben Schulhöfen aufgestellt werben.

Fürstentum Walbed. Der Landtag des Fürstentums Walded hat eine Regierungsvorlage angenommen, wonach die Gehälter der Lehrer im Grundgehalt auf 1100 Mark, bezw. 1050 Mark, bezw. 1000 Mark normiert worben, bazu 9 gleichhohe Alterszulagen von je 140, bezw. 130, bezw. 120 Mart. Die Behrerinnen erhalten in größeren Städten 900 Mart, im übrigen 800 Mart Grundgehalt und überall 9 Alterszulagen von je 90 Mark.

Bübed. Geiftliche Schulaufficht. Nach langem Für und Wider ift bem Senior ber hiesigen Geistlichkeit jest vom Senat gestattet, bem Religionsunterricht in ben Bolfs-, Bürger- und höheren Schulen ber Stadt beizuwohnen. Damit wird eine vielbekampfte Ginrichtung, Die geiftliche Schulaufficht, in Lübect wieber

eingeführt.

Robleng. Die hiefige Rönigliche Regierung hat burch Berfügung vom 18. November gestattet, daß die Schreibübungen auf Papier (unter gleichzeitiger Einschränkung bes Gebrauchs der Schiefertafel) mit dem zweiten Schuljahre allgemein vorgenommen werden dürfen, dabei ift es indeffen nicht verwehrt, unter besonbers gunftigen Berhaltniffen auch ichon im zweiten Salbjahre bes ersten Schuljahres die Rinder mit dem Schreiben ins heft beginnen gu laffen.

Der Unterrichtsminifter hat die Gemeinden aufgefordert, für jebe Schule eine Hausapothefe anzuschaffen. Sie foll alles Notwendige umfassen, bamit ber Behrer bie erfte Silfe bei Ungludsfällen leiften fann; zugleich follen bie Apothefer befondere Unweisungen über ben Gebrauch ber Arzneien und Berbanbstoffe beigeben. Man verspricht sich von diefer Magregel wesentliche Dienste

in Dörfern, die feine Apothefe haben.

Solland. Der Oberrabbiner Dr. 3. S. Dünner in Umfterbam finbet, in der von den Juden einst gehätschelten Simultanschule seien "Glaube und Sitte ber judischen Rinder gefährdet." Daher dringt ber herr auf Reu-Erricht-

ung jübischer Privatschulen.

Defterreich. herr Fabrifant Biftor Sammerle in Dornbirn hat als Weihnachtsgeschent an die Schüler ber bortigen Schulen je eine mit fünf Briefmarten betlebte Postfarte verteilen laffen, um die Rinder der gablreichen Urbeiterschaft jum Sparen zu erziehen. Dieses fleine Geschent, welches in einem vom Postsparkassenkontroleur Josef Zahner aufgelegten, mit passenden Sinnsprüchen versehenen "Täschen zur Ausbewahrung der Postsparkassen" überreicht wurde, verursachte ben Schulern eine große Freude, und es fand biefe Anregung bei ben Eltern großen Untlang. Bei diesem Unlaffe wurben die Schüler von ben Lehrern über bas Wefen ber Posisparkaffe belehrt, und biefe haben auch in bereitwilliger Beise bie Bermittlung ber erften Ginlage beim Postamt übernommen. Binnen wenigen Wochen hatten die jugendlichen Sparer ungefähr 3000 fl. eingelegt.

New-Pork. Auf Befehl des Schulsuperintendenten Dr. W. H. Maxwell müffen sich fämtliche Lehrer und Lehrerinnen von Groß- New-York, etwa 100,000 an der Zahl, photographieren laffen und ihm ein Bild übermitteln. Dies ge-

schieht, bamit er jeben einzelnen fennen lerne. —